

Prof. Dr. Michael Wörz, rtwe
Referat für Technik- und Wissenschaftsethik
an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg

Vernetzung von Fachhochschulen für Nachhaltige Entwicklung im Studium

1. Beiträge zur NE an den Fachhochschulen
2. Organisatorischer Rahmen
3. Akzeptanzbedingungen
4. Lehrinhalte und Lehrformen
5. Fazit und Maxime

1. Beiträge zur NE durch die Fachhochschulen

ca. 150 Fachhochschulen in der BRD (staatl. Kirchlich, privat)

ca. 100 *staatliche* Fachhochschulen (21 in BaWue)

Von diesen 100 haben

ca. 20 % - ein ausgebautes Bildungsangebot (MA, Stud. Generale)

ca. 60 % - einzelne Lehrveranstaltungen

ca. 20 % - keine identifizierbare Angebote (Homepages)

Schwerpunkte:

Energie, Gebäude, Mobilität, Landwirtschaft, Ernährung,

Tourismus, Ökologie, Umweltmanagement

2. Organisatorischer Rahmen der Netzwerke

BRD - FHD-NE-Netzwerk

lockerer Verbund seit Jan. 2008
64 Lehrende an 41 Hochschulen

- per Mailingliste / Workshops
- 40% aller HS

Ba-Wue HNE-Netzwerk

1. Landtagsbeschluss 1989 (Verantwortung der FH'en)
2. Ministerium (Wissenschaft) (Umsetzung des Lt-Beschlusses)
3. Zentrale Lehrstuhleinheit 1993 (1 Prof., 1 Ass., 1/2 Sekretariat)
4. Etat (für Lehre + Fortbildung)
5. Senatsbeauftragte für NE (an jeder Hochschule)
6. Engagierte Lehrende (180, entspricht ca. 10%)
7. NE-Konferenz (je Semester)

3. Akzeptanzbedingungen

1. Studierende (Scheine, Karrieren)
2. Lehrende (persönliches Engagement)
3. Fakultäten (studentische und wirtschaftliche Nachfrage)
4. Hochschule (Senat, Hochschulrat, Rektoren)

5. Ministerien (Nachhaltigkeitsstrategie des Landes / Bundes)
6. Öffentlichkeit (Massenmedien, UNESCO, Studium Generale)
7. Wirtschaft (geänderte Stellenprofile – nicht erkennbar!)
8. Sonstige (...)

4. Lehrinhalte und Lehrformen

Leitfragen: Was muss ein NE-Absolvent *kennen* ?
Was muss ein NE-Absolvent *können* ?

Curriculum: qualitativ - allgemein / spezifisch
quantitativ - mindestens 6 SWS (siehe Grafik)

Lehrformen: klassisch / experimentell

Summerschools	hochschulübergreifend
Online-Akademie	selbstorganisiertes Lernen

Fazit und Maxime:

Höchstmögliche Freiheitsspielräume für die Akteure
an den Hochschulen

„Handelt so,
dass die Zahl der Alternativen steigt.“

(Heinz von Foerster)